

erfolgte natürlich nichts,¹⁾ Konrad war der drohenden Gefahr gegenüber auf sich allein angewiesen. Vorbereitet hat er sich auf dieselbe nicht genügend, denn wenn er auch nach erfolgtem Angriff alles, was in seinen Kräften stand, that, um seine Gotländer zu entsetzen, es war entschieden ein Fehler, zur Abwehr eines solchen nichts weiter zu thun, als die Besatzung der Insel auf die Wahrscheinlichkeit eines Überfalls aufmerksam zu machen.²⁾ Wenn er ferner der Dänin Ende September nur zu schreiben hatte, daß eine endgültige Antwort zur bestimmten Zeit wohl nicht werde erfolgen können,³⁾ so war das mindestens äußerst undiplomatisch gehandelt und mußte die Königin nur noch mehr in ihrem Vorsatz bestärken, die Frage gewaltsam zu lösen.⁴⁾ Dieselbe zögerte denn auch nicht länger, ihre Drohungen zur Wahrheit zu machen; am 12. November⁵⁾ landete ein starkes schwedisch-dänisches Heer auf Gotland, unter Führung von

1) H. R. V. 145, 46. Voigt cod. VI. 154, 55. Schreiben des Hochmeisters Konrad von Jungingen an Albrecht, desgl. an Wismar etc., dat. Marienburg, am donerstage vor Michaëlis, 27. Sept. 1403.

2) Voigt cod. VI. 167. H. R. V. 147, 48. Schreiben des Hochmeisters K. v. Jungingen an Wisby und den Vogt von Gotland. Diese im Kopialbuch Derer von Jungingen, Staats-Arch. Kbg., befindlichen Briefe haben allerdings kein Datum, doch gehören sie zweifellos in die Zeit Ende Sept. bis Anfang Oktober 1403, da im Eingang des ersteren des Kalmartags Erwähnung geschieht, und daß Margarete nur bis Martini warten wolle (das die unsern keynen lengern ufczog an Ir gehalten mochten, wenne bis uf Sente Mertins tag nest komende), der weitere Teil aber nur von der Möglichkeit eines Angriffs handelt, nicht von einem bereits erfolgten. Voigt cod. a. a. O. begeht den Irrtum, als Abfassungszeit dieser Briefe das Jahr 1404 (Anfang) anzugeben.

3) Voigt cod. VI. 156. H. R. V. 144. Schreiben des Hochmeisters Konrad v. Jungingen an Margarete, dat. Marienburg, am tage Michaëlis, 29. September 1403.

4) Konrad scheint noch immer die Lage für nicht so bedenklich gehalten zu haben, wie sie es wirklich war, er ließ nur ein einziges Schiff rüsten (H. R. V. 150, 9; Versammlung zu Marienburg, 20. November, feria tertia post Elisabeth), dessen Absendung erst am 13. Dez. beschlossen wurde (Versammlung zu Marienburg vom 13. Dezember 1403, Lucie, H. R. V. 166, 5).

5) *Annales fratrum minorum Visbyenses*, in *Scr. rer. Danic.* I. 262. ed. Jacobus Langebek 1774.